

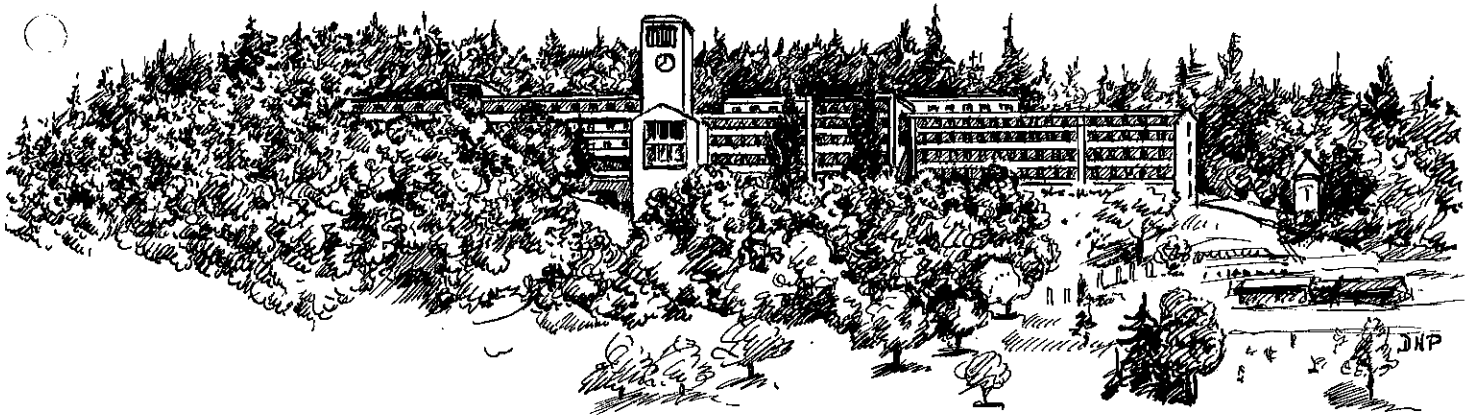
# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

4. Ausgabe

April 1978

### 75 JAHRE KRANKENHAUS DONAUSTAUF



Auf der "Internationalen Hygieneausstellung Dresden" im Jahre 1911 wurde ein Bild folgendermaßen erläutert:

Volksheilstätte Donaustauf - 3 km von dem gleichnamigen Marktflecken entfernt, auf einem sanft ansteigendem Hügel am Donaugelände, welcher ehemals Weinpflanzungen trug, gelegen, gegen Norden, Osten und zum Teil gegen Westen durch Berg und Waldungen vor rauhen Winden geschützt, 470 m über dem Meere, mit der Längsseite nach Süden gerichtet, bietet einen weiten Blick auf die Donauebene mit dem durch Schiffsverkehr belebten Strom, westlich auf Regensburg, östlich auf Hügelland, auf dem sich die Walhalla erhebt; im Jahre 1908 von dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Oberpfalz erbaut, von der Versicherungsanstalt zu besonders mäßigem Zinsfuß beliehen; 60 Betten für männliche Lungenkranke".

In Bayern bestanden damals insgesamt bei einer Einwohnerzahl von rund 6,2 Millionen nur 15 Volks- und Kinderheilstätten. Es starben im Jahre 1909 in Bayern 15 930 Personen in Tuberkulose.

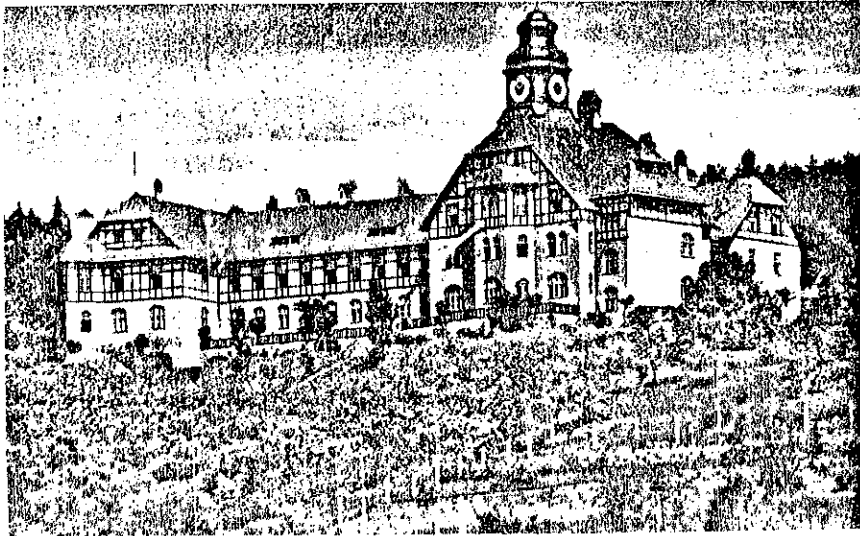
Am 24. März 1882 hatte Robert Koch in der Physiologischen Gesellschaft in Berlin in seinem berühmten Vortrag "Die Aetiologie der Tuberculose" über die Entdeckung der Tbc-Bazillen berichtet und dabei erklärt, die Statistik lehre, "dass 1/7 aller Menschen an Tuberculose stirbt und dass, wenn nur die mittleren productiven Altersklassen in Betracht kommen, die Tuberculose ein Drittel derselben und oft mehr dahinrafft".

Seit der ersten einheitlichen Todesursachenstatistik vom Jahre 1892 konnten Vergleiche gezogen werden. Bayern hatte die höchste Sterblichkeitsziffer der Lungen- und sonstigen Tuberculose in ganz Deutschland mit 31,0 auf 10 000 Einwohner. Der Durchschnitt betrug 25,9. Von da an hatte Bayern den schrecklichen Ruhm, die Liste anzuführen.

Kochs Entdeckung und die Zahlenkolonnen der Mitteilungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes wirkten auf-rüttelnd. Ein Jahr nach dem Zusammen-treten des Deutschen Zentral-Comitées (Januar 1896) rief Hofrat Dr. Hohe den "Verein zur Gründung eines Sanatoriums für Lungenkranke aus dem Mittelstand in Bayern" ins Leben (Protector: Prinzregent Luit-

pold), und in Regensburg wurde am 14. Mai 1900 der "Verein zur Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke im Kreis Oberpfalz und Regensburg" geschaffen. Dessen erster Vorsitzender war Regierungspräsident von Lutz, zweiter Vorsitzender der Königliche Regierungs- und Kreismedizinalrat Dr. Dorffmeister. Später wurde die Bezeichnung "Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Oberpfalz" geführt.

Der neue Verein entfaltete sofort eine starke Aktivität. Mitglieder wurden geworben - im Jahre 1908 waren es etwa 1400 -, Spenden gesammelt, Lotterien zugunsten der geplanten Heilstätten veranstaltet (sie erbrachten über 60.000.- Mark), Grundstücke gekauft (40 Tagwerk im Jahr 1905, später wurde der Besitz auf insgesamt rund 65 Tagwerk erweitert), Wasserleitungen und Zufahrtswege in Angriff genommen, die Gesamtfinanzierung endgültig gesichert, wobei ein Darlehen der Versicherungsanstalt Oberpfalz von besonderer Bedeutung war, und schließlich im Herbst des Jahres 1906 mit den Vorbereitungen für den eigentlichen Bau begonnen. Im März des folgenden Jahres fingen die Mauern auf dem Gelände über dem Markt Donaustauf an, aus dem Boden zu wachsen, während gleichzeitig



Heilstätte  
Donaustauf  
1908

bei Deggendorf das "Sanatorium am Haustein" entstand. Ein Vierteljahr nach ihm wurde auch unser Haus fertig. Der Gesamtaufwand betrug 413 846.- Mark.

Am 20. September 1908, nachmittags um 3.00 Uhr war die feierliche Einweihung dieses ersten Heilstättenbaus in Donaustauf.

Aber das mit soviel Schwung begonnene und so freudig gefeierte Werk war und blieb eine Last. Die Versicherungsanstalt Oberpfalz hatte 302 000.- Mark Darlehen gegeben, von dem bis 1914 noch nichts und 1920 erst 8 000.- Mark getilgt waren. Die Heilstätte war für den Verein immer ein großes Sorgenkind. Erst im November 1914 konnte unter schwierigen Verhältnissen das Chefarztthaus begonnen werden.

Die Heilstätte Donaustauf mußte am 14. Febr. 1923 die Tätigkeit auf dem Gebiet der Tuberkulosebekämpfung einstellen. Das Gebäude wurde mit vertriebenen Pfälzern und erholungsbedürftigen Ruhrkindern belegt.

Es ist erstaunlich, daß damals die verantwortlichen Männer nicht nur vor den Schwierigkeiten nicht zurückschlichen, sondern im Gegenteil die große Aufgabe der Bekämpfung der Tuberkulose noch umfassender zu lösen suchten. Regierungspräsident Dr. v. Winterstein brachte den Zusammenschluß zu einem "Oberpfälzischem Zweckverband zur Bekämpfung der Tuberkulose" zustande.

Hauptziel der Bemühungen waren die Wiederinstandsetzung und Neu-einrichtung des Hauses. Es gelang innerhalb von zwei Jahren Bau und Ausstattung mit einem Kostenaufwand von 150 000.- Mark gründlich zu überholen. In Dr. Nicol, der vom Lungenkrankenhaus Coburg kam, erhielt das Haus einen neuen leitenden Arzt.

Am 16. Mai 1925 fand die Wiedereröffnung der Heilstätte Donaustauf statt.

Am 30. Juni 1927 beschloß der Zweckverband die Heilstätte in den Besitz der Landesversicherungsanstalt Oberpfalz zu überführen.

Am 1. Januar 1928 ging die Heilstätte in den Besitz der Landes-

versicherungsanstalt über. Im Mai 1928 liefen erneut die Um- und Erweiterungsbauten an, am 22. Mai 1930 war die dritte Eröffnungsfeier der Heilstätte. Die Heilstätte konnte jetzt 170 bis 175 Personen aufnehmen. Kleine Krankenzimmer, zu kleinen Stationen zusammengefaßt, neue Liegehallen, direkt an die Gebäude anschließend, abgeschlossene Beobachtungsstationen und eine nach dem damaligen Stand der Forschung und Erfahrung modernste ärztliche Abteilung kennzeichneten das Gefüge der Heilstätte, die nach außen ihr markantes Aussehen durch eine klare Gliederung in Männerbau, Frauenbau und dazwischengestellten Wirtschaftsbau erhielt. Die Heilstätte durfte sich nach dem Umbau von 1930 zu den schönsten und besteingerichteten in Deutschland zählen.

In den Jahren zwischen 1930 und 1945 erfreute sich die Heilstätte großen Ansehens und einer günstigen wirtschaftlichen Lage. Im zweiten Weltkrieg mußte die Heilstätte der Wehrmacht als Lazarett zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit wurden nicht nur tuberkulosekranke Soldaten behandelt. In den letzten Kriegsmomonaten war das Haus mit Schwerverwundeten aus den Kämpfen um Regensburg überfüllt.

Am 30. 11. 1945 übernahm die LVA wieder ihr Eigentum und schon bald waren alle Betten der Heilstätte belegt. Die Tuberkulose war infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage stark angestiegen. Die vorhandenen Betten reichten für die vielen Behandlungsfälle nicht mehr aus. So entschlossen sich Vorstand und Geschäftsführung ihre Heilstätte zu modernisieren und die Bettenzahl auf 320 zu erhöhen. Von 1957 - 1960 waren Baufirmen und Handwerksbetriebe damit beschäftigt, die notwendigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten auszuführen.

In Anwesenheit des H.H. Erzbischofes Dr. Michael Buchberger und Vertreter der Bayerischen Staatsregierung, sowie vieler Behördenvorstände erfolgte am 20. 6. 1960 die Einweihung.

Der grosse finanzielle Aufwand und die medizinischen Fortschritte blieben nicht ohne Erfolg. Die Zahl der Neuerkrankungen ging in den letzten Jahren stark zurück. In den Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz konnte ein Haus nach dem anderen ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Tuberkulosebehandlung einstellen und sich anderen Aufgaben zuwenden. Donaustauf erhielt im Sommer 1968 eine Kinderabteilung mit 100 Betten, nachdem die Kinderheilstätte in Kostenz bei Sankt Englmar zur gleichen Zeit aufgelöst wurde.

Die Jahre 1976 und 1977 brachten wiederum große Veränderungen. Die Kinderabteilung konnte wegen geringer Neuaufnahme nicht mehr fortgeführt werden. Der langjährige Chefarzt des Krankenhauses Herr Dr. Bassermann schied wegen Erreichung der Altersgrenze aus. Seine Nachfolger waren jeweils nur für kurze Zeit im Hause tätig. Die Ordensschwwestern, welche 40 Jahre in selbstloser Hingabe die Kranken gepflegt und versorgt hatten, wurden wegen Nachwuchsmangels abberufen.

Das Krankenhaus wurde gründlich überholt und die Einrichtungen der verschiedensten Bereiche ergänzt und verbessert. Seit 1. 1. 77 leitet das Krankenhaus Herr Priv. Dozent Dr. Siemon.

Fortsetzung folgt

## BURGPFEIFER



NUN PFEIFT ER  
SCHON 8 JAHRE

**Max Brandl**

Inh. Ing. Georg Brandl

Gegr. 1886

8405 DONAUSTAUF

Telefon (09403) 302

**Sägewerk**

**Zimmerei**

**Neuzeitliche Baustoffe**

**Schreinerei**

**Möbelvertrieb**

## Der Bau der Walhalla

Der Bau der Walhalla brachte eine Menge großer Schwierigkeiten mit sich, die Planung, die Beschaffung der riesigen Baumaterialien, die aus verschiedenen Gegenden mühsam herbeigeschafft werden mußten, die Bauausführung und schließlich eine Fülle von Verwaltungsarbeit.

In der schweren und harten Nachkriegszeit der Befreiungskriege lebte das Volk in großer Armut und hatte viel Not zu leiden. Der Baubeginn (1830) der Walhalla war für viele Hoffnung und es ist verständlich, daß viele hunderte von Handwerkern und Arbeitern nach Donaustauf zogen, in dem guten Glauben, hier endlich Arbeit zu finden. Der Andrang war so groß, daß viele wieder abgewiesen werden mußten. Wenn damals auch die Zeit sehr friedlich war, so war man doch sehr um die öffentliche Sicherheit besorgt und kontrollierte diese Zuwanderungen sehr genau. Bleiben konnte nur der, der eine Anstellung bei der Königlichen Baubehörde bekam. Wurde er dort aufgrund seiner guten Zeugnisse und Empfehlungen angenommen, bekam er ein sogenanntes Certificat. Mit diesem mußte er zur Gemeinde Donaustauf. Als Magistratsbehörde hatte sie die gewiß nicht leichte Aufgabe, alle Zuwanderungen genau zu erfassen und darüber Buch zu führen. Sie hatte polizeiliche Funktionen und bestätigte oder genehmigte das vorgelegte Certificat nur, wenn der Arbeitssuchende seinen Zuzug ordentlich gemeldet hatte. Er mußte dabei genau nachweisen, wer er ist, woher er kam und wo er eine Unterkunft gefunden hatte. Konnte er das nicht, so hatte er "wegen unnützen Aufenthalt den Ort sofort zu verlassen".

Als Sicherheit für seinen ordentlichen und genehmigten Aufenthalt mußte der Bewerber seine Papiere bei der Gemeinde hinterlegen.

Aus allen Gegenden kamen sie herbei und mieteten sich bei den Hausbesitzern ein. Donaustauf war ganz besonders begehrt und auch die nahe gelegenen Orte, weil man hier nicht so weit zur Arbeitsstelle hatte. Andere kamen täglich von Regensburg, Würth oder sonstwo her und hatten dabei Anmarschwege von mehr als 2 Stunden.

Im Archiv der Gemeinde Donaustauf liegen noch die Verzeichnisse über die beim Bau der Walhalla beschäftigten Personen auf.



**strath labor  
gmbh**

Pharmazeutische Präparate  
8405 Donaustauf, Strathstraße 6-7  
Telefon (0 94 03) 3 14 und 2 09

In **PK 7** sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

**PK 7** ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

Im Jahre 1831 waren 193 Maurer, Handwerker und Handlanger in Arbeit. 1832 waren es schon 327 und von 1833 bis 1835 insgesamt 416 Personen.

Von 1836 bis zur Vollendung der Walhalla (1842) waren 783 beschäftigt, dazu kommen noch die Künstler und Kunsthandwerker.

Heute wie damals bewundert man das kolossale Bauwerk in seiner Schönheit und klassischen Strenge und denkt kaum darüber nach, was hier Arbeiter in einer schweren Zeit mit großem Fleiß und unter großen Opfern in 12-jähriger Arbeit geleistet haben.

### Abschrift eines Certificates

C e r t i f i c a t  
Vorzeiger dieses Josef J a n k e r  
von Martinsneukirchen, Landgerichts Roding ist als Maurer beym Walhalla-Bau daher aufgenommen worden, und hat sich deswegen bey dem Magistrat Donaustauf zu melden. Donaustauf, den 31ten

July 1837

Königliche Bau-Inspektion  
Unterschrift: Esterer

Gemeldet am 2ten August 1837 und wird der Aufenthalt auf Wohlverhalten bewilligt.

Donaustauf, den 2ten August 1837

Unterschrift: Feiner  
Marktschreiber

Bemerkung: Dieses Certificat muß jeder Arbeiter zu seiner Legitimation bey sich tragen, und bey Veränderung seiner Herberge dem Magistrate wieder vorzeigen.

Vorstehender Maurergesell war vom 3. July bis 14. Oktober am königl. Walhallabau mit Zufriedenheit in Arbeit und wird wegen Mangel an Arbeit entlassen.

Walhalla, den 15. Okt. 1837  
Männer, Maurerpolier K.H.

**Viele vergessen  
unseren  
Reiseservice.**

**Und Sie?**

Wo Bargeld lacht,  
da lachen leicht auch  
schlaue Finder.

Reiseprofil  
wissen das schon längst  
und tun etwas dagegen.  
Werden Sie mit uns  
Reiseprofil.  
Wo und wie Sie den  
eurocheque  
verwenden, welche  
Vorteile Ihnen  
Reiseschecks  
bringen - wir zeigen  
es Ihnen. Ihre  
Urlaubskasse braucht  
unseren Reiseservice.

wenn's um Geld geht

**SKREISSPARKASSE  
DONAUSTAUF**

## Im Zeichen des Herzens Die Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Sie ist politisch unabhängig und ihre Arbeit wird vom Gedanken der Toleranz getragen.

Es ist eine Gemeinschaft von Menschen, die sich im Zeichen des Herzens in der Arbeiterwohlfahrt zusammengefunden hat, um praktische Sozialarbeit, besonders für unsere alten Mitmenschen, zu leisten.

Wir wollen uns als Menschen in den Dienst des Menschen stellen, nach dem Motto:

Sein Menschenleben neben dem Berufsleben rettet sich, wer auf die Gelegenheit aus ist, im persönlichen Tun, so unscheinbar es sei, für Menschen, die eines Menschen bedürfen, Mensch zu sein.

Seit dem 1. Februar 1978 hat auch Donaustauf einen eigenen Ortsverband, der in Donaustauf und seiner näheren Umgebung praktische Sozialarbeit leisten möchte. Wir wollen versuchen, den rat- und hilfesuchenden Angehörigen aller Bevölkerungsschichten helfend zur Seite zu stehen. Hierfür haben wir einmal im Monat einen eigenen Sprechtag eingerichtet, wo in persönlicher Aussprache Hilfe und Unterstützung in vielen Belangen des täglichen Lebens gewährt werden soll.

Im Zeichen des Herzens zur Hilfe bereit.

Die Vorstandschaft

Vom 1. bis 8. Mai 1978 findet in Regensburg das 125-jährige Gründungsfest des Kolpingwerkes in der Diözese Regensburg statt. Am Wochenende werden in Regensburg viele auswärtige Besucher erwartet, für die eine Übernachtungsmöglichkeit gesucht wird. Wer in Donaustauf vom 6./7.5.78 eine Schlafgelegenheit bieten kann, möchte sich baldmöglichst beim Vorsitzenden Wittmann melden.

### Vom Obst- und Gartenbauverein.

Am Donnerstag, den 27.4.1978 veranstaltet der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf um 20.00 Uhr im Saal des Cafe Burgfrieden eine Frühjahrsversammlung.

Dabei sollen Tips für das neue Gartenjahr gegeben und aktuelle Fragen beantwortet werden. Mittelpunkt der Veranstaltung wird eine Farbfilmvorführung über das Thema

" Vom Gras zum Rasen "

sein. Eine schriftliche Einladung an die Mitglieder ergeht noch. Selbstverständlich sind auch Gäste herzlich willkommen. Also bitte den Termin 27.4.1978 jetzt schon vormerken.

LB.

Die Vereinsvorstände der Donaustauer Vereine trafen sich auf Einladung des Vorsitzenden des Verkehrsvereins im Cafe Schönthal um die Zusammenarbeit zu aktivieren und Termine abzusprechen.

Da nach der Satzung der Arbeitsgemeinschaft Donaustauer Vereine der Reinerlös gemeinsamer Veranstaltungen der Ortsverschönerung zu zwei Dritteln und zu einem Drittel wieder an die Vereine zurückfließt, außerdem gemeinsame Veranstaltungen die Zusammenarbeit fördert, plädierte F.Uhl für eine Wiederaufnahme von gemeinsamen Veranstaltungen bzw. für ein Sommerfest in Donaustauf. Die Donaustauer Vereine sind weit über die Marktgrenzen hinaus durch ihre Aktivitäten und solide Leistungen bekannt, ganz gleich um welches Gebiet es sich handelt, um Sport, Musik, Brauchtum oder soziale Aufgaben.

Auch die bereits durchgeführten gemeinsamen Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung positiv aufgenommen und konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Wie andere vergleichbare Orte sollte Donaustauf zu einem permanenten Sommerfest kommen und einen Herbstabend veranstalten, in dem der Bevölkerung Ausschnitte aus der Probenarbeit gezeigt werden können.

Die Mehrheit der Vereinsvorstände sprachen sich dann für dieses Konzept aus und so wird heuer im Herbst ein Familienabend und für 1979 ein Sommerfest vorbereitet.

Auch die Termine für die neue Faschingssaison wurden abgesprochen und eventuell ein gemeinsamer Ball ins Auge gefaßt. Bürgermeister H.Groß begrüßte ebenfalls die Zusammenarbeit der Vereine untereinander und sprach sich für eine bessere Koordinierung aus.

Abschließend wurde als erste öffentliche Veranstaltung in Donaustauf der Bevölkerung und Umgebung das traditionelle Aufstellen des Maibaumes empfohlen, das in gekonnter Weise und in guter Zusammenarbeit wieder der Trachtenverein mit der Blaskapelle durchführen wird.

F.U.

#### Nachrichten aus dem Sportverein.

Die Fußballabteilung des SVD beabsichtigt in Kürze eine D-Schülermannschaft (von 8 - 10 Jahre) aufzustellen.

Anmeldungen nehmen an:

A. Frammelsberger, Baronstr.14  
P. Schätz, Baronstraße 67.

Interessierte Schüler können sich aber auch während der üblichen Trainingsstunden unserer bereits bestehenden Schülermannschaften anmelden (Mittwochs ab 17.00 Uhr Sportplatz Donaubrücke).

Wir möchten den Eltern noch versichern, daß ein qualifizierter Übungsleiter ihre Jungen betreut.

SVD.

#### Neues Lokal in Donaustauf

Die Gastronomie unseres Ortes, mit der es in der letzten Zeit sichtlich aufwärts geht, hat eine neue Bereicherung erhalten.

In der Maxstraße Nr.6 hat ein ausgesprochen griechisches Lokal mit dem Namen "Athen" seine Pforten eröffnet, das täglich von 10.00 bis 1.00 Uhr nachts geöffnet hat. Inhaber ist Herr Sokrates Kostoulas.

Gediegen und sauber ist der erste Eindruck, den der Gast bekommt, wenn er das Lokal betritt. Weiß und rot sind die vorherrschenden Farben. Die Sitze sind allesamt mit Schaffell überzogen.

Neben verschiedenen Biersorten kommen gepflegte griechische Weiß- und Rotweine zum Ausschank.

Das Herz eines guten Lokals ist und bleibt aber die Speisekarte. Hier bietet der Wirt in der Tat einiges.

Hier ein kurzer Auszug aus der Speisekarte:

Griechischer Bauernsalat 4.-- DM  
Tintenfisch geb. mit Reis,  
Pommes und Salat 7.50 DM

Spezialität:

Athenplatte für zwei Personen  
-versch.Fleischsorten, Tintenfisch,  
Leber, Suzukaki, Schafkäse, Oliven  
und Peperoni 25.-- DM.

Sie können aber auch die Standardgerichte eines guten Lokals, wie Gulasch oder Jägerschnitzel erhalten.

Ein Besuch des Lokals "Athen", der an sich eine nette Geste für die Bereicherung der heimischen Speisegaststätten sein sollte, kann nur empfohlen werden.

LB

#### VOM OBST- u. GARTENBAUVEREIN

In der Ausgabe "Gewußt, wann, wie, wo" im Garten im Februar und März sind die Gemüsesorten, die für unser Klima und speziell für Selbstversorger besonders geeignet sind, aufgeführt.

Die Aufzählung und die Eigenart der einzelnen Sorten reicht vom Kopfsalat bis zu den Stangenbohnen. Die Reichhaltigkeit der einzelnen Sorten ist im "Burgpfefel" leider nicht unterzubringen. Deswegen werden Interessenten gebeten sich mit den Vorstandsmitgliedern des Vereins in Verbindung zu setzen, die im Besitz der "Grünen Welle" des Kreisverbandes sind. Für den 3tägigen Gartenpflegekurs 1978 haben sich erfreulicherweise auch wieder einige Mitglieder unseres Vereins gemeldet.

L.B.



Es is heier no nix mit da Sunnabenk Zenzi.

Host recht Vroni, bleibm ma liaba no af da Ofabenk herin, bis wärmer werd.

Ja bis ma na auBekenna, nacha werd a scho da neie Gemeinderat zamtredn, Zenzi.

Moanst daß no so lang dauert.

Wbs moanst denn dann überhaupt zu dem neia Gemeinderat, ha Vroni.

No ja Zenzi, laß mas erst amol ofanga, nach wer ma scho segn, moanst net?

No ja Vroni, zamrucka werdn holt olle a weng müassn, zwengs de Stimmenverhältnisse.

Des kon vielleicht gor net schlecht wern für uns Staufa und für die Sulzbacha, wenn a weng mera gschnatzt wern muß, bevor ma se zamrafft.

Jedes Jahr is holt wieda de gleiche Gaude mit de Gartnabfall von unsere Gartler. Verbrenna solln ses net, zwengs de Nachbarn und da Umwelt, am früheren Müllplatz derfa se se ah nimma segn lassen, weil da es Landratsamt nimme mituat, wia ma allaweil hört.

Da wennst na ah weng an größeren Gartn host, nacha werst mitm zamhaus nimma ferte, daßst es da Müllabfuhr mitgeb'n konnst. S werd da scho hold zwida, wennst im Frühjahr mitm Ausramma und Herrichn offangst.

Ih woäß net Vroni, ob da gar nix ah weng außaholb da Legalität geh ko, s war ja net erstemol und so vuill Platz hät ma ja oh noch bei uns.

.....nach einem gesunden  
Spaziergang zum  
Cafe Donaustal Sulzbach

**BayWa**

Ihr Haus-  
und  
Hoflieferant

**Qualitäts-  
und  
Prädikats-  
weine**

**aus namhaften  
Anbaugebieten**



Preiswerte Spezialitäten  
Eis, Kuchensorten  
Unterhaltung mit der  
Hammond-Organ

Täglich ab 14 Uhr geöffnet  
Dienstags Ruhetag  
Tel. 09403/1044  
Parkplätze  
InhaberIn: Waltraud Somogyi

